

haben. Die Leistungen und die Friedenspolitik des deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates, die sie während ihrer Besuche kennengelernt haben, haben sie sehr beeindruckt. (Beifall.)

Wir sind stolz darauf, daß die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands unsere Bruderpartei ist. Wir sind gute Freunde und haben die besten brüderlichen Beziehungen zueinander. (Beifall.)

Bei dieser Gelegenheit möchten wir gern allen Mitgliedern der SED recht herzlich für diese engen brüderlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Parteien danken. (Beifall.)

Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, um euren Kampf für Frieden und Sicherheit zu unterstützen.

In diesem unserem gemeinsamen Kampf sind aber nicht nur die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Kommunistische Partei Dänemarks Bruderparteien. Unsere beiden Parteien sind Mitglieder einer großen Familie, der Familie der kommunistischen Parteien, die auf der Moskauer Konferenz 1969 ihre Einheit auf marxistisch-leninistischer Grundlage bekräftigt haben. (Beifall.)

Der Parteitag der SED trägt zu einem weiteren Aufschwung der kommunistischen Bewegung bei.

Wir wünschen euch viel Erfolg und gute Fortschritte bei der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages. (Beifall.)

Es lebe die Einheit der kommunistischen Parteien der ganzen Welt! (Die Delegierten erheben sich von ihren Plätzen und spenden den Ausführungen des Genossen Jaspersen lang anhaltenden Beifall.)

Es lebe die Freundschaft zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Kommunistischen Partei Dänemarks!

Es lebe die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands! (Lang anhaltender lebhafter Beifall.)

Tagungsleiter *Erich Mächenberger*: Das Wort erhält nunmehr Genosse Otto Winzer.

*Otto Winzer, Mitglied des Zentralkomitees, Minister für Auswärtige Angelegenheiten*: Liebe Genossinnen und Genossen! In voller Übereinstimmung mit den Prinzipien und Erkenntnissen des Marxismus-Leninismus wird der Außenpolitik der Deutschen Demokratischen Republik im Bericht des Zentralkomitees, den der Erste Sekretär des Zentralkomitees, Genosse Erich Honecker, erstattet hat, die Aufgabe gestellt, die günstigsten